

christliche Jungfrau im Elternhause. V. Die christliche Jungfrau als Dienstbote. VI. Die christliche Jungfrau in ihrem öffentlichen Erscheinen. VII. Vorbereitung auf den Ehestand. VIII. Der Beruf zum Ordensstande. Vorstehende Capitel zeigen zur Genüge, daß der Herr Verfasser den Gegenstand praktisch zu behandeln versteht und mit Recht die Heiligung der Jungfrau in der gewissenhaften Erfüllung der Standespflichten bethätigt wissen will. Wir empfehlen diese Entwürfe gar sehr allen jenen Antisbrüdern, die mit der Leitung der Jugendbündnisse betraut, bei der Auswahl der Themata zu Vorträgen gar oft in Verlegenheit kommen; sie finden in selben geistige Anregung, ohne dabei der Mühe der selbständigen Ausarbeitung überhoben zu sein. Pfarrvicar Resch.

59) **Messandacht**, zunächst zur gemeinsamen Anhörung der Schulmesse, jedoch auch zum Privatgebrauch der Kinder. Von Fr. Dom. Kreienbühl. Mit Druckbewilligung des Hochwürdigsten Bischofs von Chur. Einsiedeln. Benziger. 1890. 16°. 16 S. Preis 10 Pf. = 6 fr.

Das Büchlein enthält in fünf Gruppen Gebete, welche von Knaben und Mädchen abwechselnd mit dem Vorbeter zu beten sind, wozu durch Zeichen die Anleitung gegeben wird. Wir halten die Anhörung der heiligen Messe in Form eines lauten Wechselgebetes als sehr zweckentsprechend für die Schuljugend und erbaulich für die anwesenden Erwachsenen, wenn anders der Vortrag im Gebete gut eingeübt ist. Wir wünschen daher sehr, daß diese Art des Gottesdienstes auch bei uns in Oesterreich mehr in Gebrauch käme. Anleitung dazu geben nebst dem oben angeführten auch folgende Büchlein:

1. Gebet- und Liederbuch für die katholische Jugend. Von A. Latschka. 2. Gebet- und Gesangbuch für die katholische Jugend. Verlag: Schulbrüder, Wien, Tellgasse. 3. Jesus, meine Liebe! Verlag: Wittermüller, Salzburg. 4. Gebete und Gesänge beim Gottesdienste. Verlag: Preisverein in Krems; u. v. a.

Ueber die Verwendung der Wechselgebete mögen folgende beachtenswerte Worte des Jesuiten P. Mohr angeführt werden: „Wieviel nun da von unserer Seite zu geschehen hat, das hängt von dem Alter, der Bildung und geistigen Entwicklung der Kinder ab. Bei Kleinen wird man wohl viel singen und laut beten lassen müssen; da leisten dann die Wechselgebete mit Gesang untermischt die besten Dienste. Bei Größeren kann man schon Pausen eintreten lassen, damit sie sich allmählich ans stille Gebet gewöhnen. Bei ziemlich Erwachsenen wird man vielleicht bloß im Anfange und am Ende der heiligen Messe ein Lied singen lassen, damit sie während der drei Haupttheile der heiligen Handlung mit stillem Gebet sich beschäftigen; zur Abwechslung, z. B. an Sonntagen, kann man dann einmal wieder eine Singmesse ganz nehmen u. s. w. Wo Kinder verschiedenen Alters miteinander vereinigt sind, wie dies ja häufig der Fall ist, wird ein Mittelweg einzuschlagen sein, damit einerseits die kleineren sich nicht ganz überlassen bleiben, andererseits die größeren Zeit zum stillen Gebet haben. Alles dies muß der Pastoral-Flugheit des betreffenden Pfarrers überlassen werden, der die geistige Verfassung seiner Kinder genau kennt, und darum auch weiß, was ihnen nothwendig und nützlich ist; da ist es ganz unmöglich, schablonenmäßig vorzugehen. Beobachtung und Erfahrung werden mit der Zeit einen jeden das Richtige schon lehren, dem das geistige Wohl der Jugend wahrhaft am Herzen liegt.“

Borchdorf.

P. Ulrich Steindlberger O. S. B.

60) **Cäcilia**. Ausgabe für Männerchor. Eine Sammlung leichter lateinischer und deutscher Kirchenlieder, Offertorien u. in vierstimmiger Bearbeitung. Zunächst für angehende und schwächere Cäcilienvereine, besonders Landkirchenchöre bearbeitet von Jos. Schiffels. Erstes Heft. Verlag bei Heinrich Schöningh in Münster i. W. Preis 80 Pf. = 48 fr.

Wenn der Verfasser im Titel und der Vorrede sagt, daß der Zweck dieser Liederammlung darin bestehe, zunächst die Bedürfnisse der schwächeren Cäcilienvereine, die besonders häufig auf dem Lande angetroffen werden, zu berücksichtigen,